

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Ballon	Vorname:	Doreen
E-Mail-Adresse	Doreen.ballon@s2008.tu-chemnitz.de		
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	University of Tampere		
Aufenthalt	von:	21.08.10	bis: 02.01.11

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	ja

Bericht (mindestens 1 Seite)

Allgemein:

In unserer Studienordnung war ein Auslandsaufenthalt festgelegt. Allein das reizte mich vor dem Beginn meines Studiums Anglistik/Amerikanistik zu studieren. Die einzige Frage, die sich mir dann stellte, als man uns sagte, *Bewerbt euch bitte!*, war die Frage nach dem Land. Nach einem Gespräch über die Länder, die im Angebot waren, habe ich mich doch letztendlich für Finnland und Tampere entschieden, weil mir das Angebot der Studienfächer sehr interessant schien und vor allem das Angebot für „Translation Studies“ interessierte mich besonders.

Nach dem ewigen Planen und der Bürokratie in Deutschland ging dann am 21. August der Flieger nach Tampere. Ich kam erst recht spät (halb 11 abends) in Tampere an und war sehr erschöpft von den Flügen. Nach einer sehr teuren Taxifahrt vom Flughafen zum Bahnhof, habe ich noch auf meine Tutorin gewartet, die vorher meinen Schlüssel bei TOAS abgeholt hat, sonst hätte ich wahrscheinlich in einem Hotel nächtigen müssen. Nachdem ich dann meinen Schlüssel bekommen hatte, zeigte meine Tutorin mir noch den Weg zu meinem Wohnheim, das glücklicherweise direkt im Stadtzentrum gelegen war. Auf dem Weg dorthin ist mir aufgefallen, dass das Nachtleben in Tampere am Wochenende sehr ausgeprägt ist. Die Studenten und Jugendlichen waren noch alle unterwegs und feierten.

Das Wohnheim, in dem ich mit einer Kommilitonin zusammen wohnte, ist speziell für Exchange Students gedacht, nur hatte ich dann das Gefühl, dass es nur für Deutsche gewesen ist. Die ersten Menschen, die man auf dem Flur getroffen hat, waren Deutsche und auch die zweiten Menschen. Auch in der Einführungswoche traf man meistens nur Deutsche, was nicht gerade toll gewesen ist, weil man eigentlich seine Englisch-Kenntnisse oder auch andere Sprachen verbessern wollte.

Aber auch an andere Exchange Students kam man schnell ran, weil alle sehr offen sind und auch jeden ansprechen, wenn man sich doch ein wenig verduzt am ersten Tag in der Uni umschaute. Oder natürlich auch, wenn man selbst offen ist und auf andere zugeht. ;)

Am nächsten Morgen blickte ich aus dem Fenster und war schon ein wenig enttäuscht, weil mir das finnische Flair gefehlt hat. Für mich war und ist auch jetzt noch Finnland ein Land mit vielen Seen und Wäldern und was ich sah, war die Stadt aus der ich gekommen war - Chemnitz. Vom Flugzeug aus hatte ich auch schon einiges gesehen, nur leider im Halbdunkel. Und auf den Straßen lag Müll, es stank und war gar nicht wie ich mir Finnland vorgestellt hatte. Aber bei der ersten Erkundungstour durch die Stadt und auch ein wenig außerhalb habe ich Finnland dann doch noch entdeckt und wurde auch nicht enttäuscht. Finnland ist ein Land der Seen und Wälder und die sind eine Erkundungstour wert.

Stadt:

Tampere ist die drittgrößte Stadt in Finnland und hat ungefähr 210.000 Einwohner. Das erste, was ich gemerkt hatte als ich ankam, war dass es hier sehr viel Industrie gibt. Von einem Aussichtsturm aus, konnte man die Stadt und die Landschaft um Tampere gut überblicken und da sind mir zum ersten Mal die vielen Türme aus denen Qualm kam aufgefallen, was nicht gerade ein schöner Anblick gewesen ist. Auf der anderen Seite wiederum habe ich auch die vielen Seen und Flüsse gesehen, die mich einfach nur erstaunt haben. Das ist wirklich das Schönste an der Stadt. Im Norden und Süden der Stadt befinden sich zwei Seen, die durch einen Fluss direkt durch die Stadt miteinander verbunden werden – Näsijärvi im Norden und Pyhäjärvi im Süden der Stadt. An unserem ersten Tag erkundeten wir ein wenig den Süden der Stadt und der Tutor einer Kommilitonin führte uns zu einem beliebten Badestrand.

Des Weiteren ist Mumin sehr bekannt und daher ist das Mumin-Museum in der Stadtbibliothek definitiv einen Besuch wert. Der Eintritt ist für Studenten auch sehr gering (2 Euro).

Tampere hat auch sehr viele Museen und Galerien, die bei Kunstinteressierten bestimmt gut ankommen werden. Aber auch für historisch, wirtschaftlich und naturwissenschaftlich interessierte Menschen und Architekten ist auch was dabei und wer sich gar nicht entscheiden kann, geht einfach ins Vapriikki – ein Museum, das 8 verschiedene Ausstellungen gleichzeitig anbietet und damit auch einen sehr guten Überblick über die historische Vergangenheit von Tampere, deren Natur und andere interessante Informationen liefert. Zusätzlich zu den Museen gibt es auch noch sehr viele Theater, die bei den Finnen sehr gut ankommen. Ich allerdings war während meines Aufenthalts nicht im Theater, aber dafür im Kino, was auch sehr zu empfehlen ist, da dort die Filme nur in Originalfassung gezeigt werden anstatt wie in Deutschland übersetzt werden. Aber auch mal ganz ehrlich, wer würde sich freiwillig auch nur einen Film auf Finnisch ansehen, der keine finnische Staatsbürgerschaft besitzt.

Universität:

Am Anfang des Studiums wird man durch eine Einführungswoche in das finnische Leben geleitet. Diese Veranstaltungen sind sehr informativ, aber in der Zeit bekommt man so viele Informationen, dass man am Ende gar nicht mehr weiß, wann was war und wo was ist. Trotz dessen ist es empfehlenswert sich die Zeit zu nehmen und sich alles anzuhören. Besonders weil es für diese Woche auch schon 2 ECTS bekommt! ;) Zur Not hätte man auch noch einen Tutor, der einem helfen kann sich zurechtzufinden. Ich hatte leider nicht so ein Glück, dass meine Tutorin mir alles gezeigt und erklärt hat. Sie hatte mir zwar den Schlüssel bei TOAS abgeholt und mich begrüßt, aber das war es dann leider auch schon wieder! Manche hatten da mehr Glück mit ihren Tutoren. Aber nach einer bestimmten Zeit hat man sich dann doch irgendwie zurecht gefunden, auch wenn man keine direkten Anleitungen von seinem Tutor bekommen hat. Man kann aber auch einfach irgendwelche finnischen Studenten oder Personal ansprechen, die einem immer gern helfen, wenn man etwas sucht! ;) Das Positive daran ist, dass die meisten dort Englisch oder sogar Deutsch sprechen, so dass man eigentlich immer dort ankommt, wo man hin will :)

Der Unterricht an der Universität ist gegliedert in entweder 45 Minuten Einheiten oder auch 90 Minuten Einheiten. Das variiert je nach Studiengang. Ich hatte hauptsächlich Kurse von „Translation Studies“, die beides beinhalteten. Die Technik in Finnland ist auf einem sehr hohen Stand und das merkt man sofort, wenn man einen Unterrichtsraum betritt oder eine der vielen Bibliotheken. Die meisten Dozenten und Professoren arbeiten mit Power-Point-Presentationen, was es einfacher macht der Einheit zu folgen. Der Vorteil ist, wenn man ein Exchange Student ist, dass man sich seine Kurse eigenständig zusammen suchen kann. Man sollte jedoch beachten, dass es von der Heimatuniversität akzeptiert werden muss und das man die Kurse auch sprachlich versteht, da hier viele Kurse auf Finnisch angeboten werden! Das hat natürlich den Vorteil, dass man sich nur Kurse suchen kann, die einen auch 100%ig überzeugen und auch interessieren, was man leider in Deutschland nicht machen kann. Da gibt es nur einen vorgeschriebenen Stundenplan.

Die Dozenten sind hier sehr offen und gestalten ihren Unterricht sehr anschaulich und unterhaltsam. Von den Kursen werde ich sehr viel mitnehmen und ich finde es schade, dass an meiner Universität solche Dozenten fehlen! Mehr Briten und Amerikaner braucht die Uni! Auch für Sportbegeisterte ist an der Universität von Tampere was dabei. In dem Uni-eigenen Fitnessstudio kann man sich schnell anmelden für 4 Monate Sport bezahlt man gerade mal 35 Euro. In dem Preis war nicht nur die Benutzung der Fitnessgeräte dabei, sondern auch die Sportkurse, die zwar meistens sehr voll waren, aber immer wieder Spaß und Schweiß gebracht haben. ;)

Im Allgemeinen gibt es massive Unterschiede zu der Heimatuniversität bezüglich der Betreuung, dem Prüfungssystem, Unterrichtsweise und Lehrkörper. Im Gegensatz zu der TU Chemnitz wird in Finnland ein sehr großer Wert auf die Betreuung der Studenten gelegt. Obwohl die Klassen wesentlich größer sind als in Chemnitz, bekommt man schnell das Gefühl, dass man nicht auf sich allein gestellt ist, da die Lehrkräfte zum Einen ihre Studenten auch persönlich betreuen und zum Anderen muss man nicht tage- oder wochenlang auf eine Antwort von einer gesendeten E-mail warten, da diese umgehend (innerhalb von einem Tag) beantwortet werden. Zusätzlich ist es bemerkenswert wie schnell die Dozenten im Vergleich die Prüfungen und Hausarbeiten von den Studenten kontrollieren. Obwohl in einem Fach über 30 Leute die Prüfung mitgeschrieben haben, wurden die Ergebnisse entweder am selben Abend oder spätestens am nächsten Morgen herumgeschickt. Und auch wenn man mal das Pech hatte, eine Prüfung nicht beim ersten Mal bestanden zu haben, wurde innerhalb von einer Woche ein neuer Prüfungstermin gefunden. So eine Einrichtung wie das Prüfungsamt gibt es in Finnland nicht und daher erleichtert es das Studentenleben ungemein. Wenn man in Chemnitz mal durch eine Prüfung gefallen ist, muss man bis zu einem Jahr warten auf einen Nachholtermin, was die Studiumsdauer unnötig verlängert.

Des weiteren ist die Betreuung durch die Heimatuniversität im Ausland kaum gegeben. Ich warte bis heute noch auf eine Antwort auf eine für mich wichtige E-mail!

Auch die Lehrmaterialien muss man sich nicht erst wie in Chemnitz in einem der vielen Copy Shops besorgen oder direkt im Laden kaufen, sondern man findet alles direkt im Netz, da die Professoren extra für ihre Studenten Internetseiten eingerichtet haben.

All in all, am liebsten hätte ich die Universität von Tampere direkt mit nach Chemnitz genommen, weil die Dozenten, Architektur sowie die Studierenden mich überzeugt haben.

Finanzen:

Finnland ist sehr teuer! Das sollte man sich vor dem Beginn eines Auslandsaufenthalts in Finnland vor Augen führen. Nicht nur der Alkohol ist sehr teuer, sondern auch die Lebensmittel, die meist doppelt oder dreifach so teuer sind wie in Deutschland. Wenn man hier oben angekommen ist, sollte man wirklich gut auf sein Geld achten, weil das durch die Preise sehr schnell weg sein könnte. Anstatt in die finnischen Supermärkte zu gehen, gibt es fast an jeder Ecke einen „Lidl“, der verhältnismäßig günstig ist, aber trotzdem nicht mit den Preisen in Deutschland zu vergleichen ist. In den finnischen Supermärkten kann man wirklich nur im Notfall einkaufen gehen.

Des weiteren ist es hier in Finnland auch üblich, dass sie in keinem Geschäft oder in den Mensen an der Universität 1ct und 2ct Münzen annehmen wollen. Da wird man nur fragend angeschaut, wenn man dann doch mit dem kleinen Geld bezahlen möchte. Trotzdem sind die Preise zum Beispiel in der Mensa so gemacht, dass man theoretisch mit diesem Geld bezahlen könnte (2,53€). Stattdessen wird aber immer aufgerundet oder abgerundet!

Sprachen:

Wer sich schon einmal vorher mit der Sprache Finnisch ein wenig auseinander gesetzt hat, stellt sicher schnell fest, dass es eine eigenartige und schwer zu erlernende Sprache ist, weil sie mit dem Deutschen rein gar nichts gemeinsam hat. Erst einmal in Finnland angekommen, wird man nur auf Finnisch angesprochen und um einen herum hört man auch nur diese merkwürdigen Laute. Zum Glück aber, werden an der Universität sogenannte „Survival“ Kurse angeboten, mit denen man eigentlich überleben sollte. ;)

Ich selber habe selbst so einen Kurs mitgemacht, weil ich doch schon ein wenig verstehen wollte, was um mich herum gesprochen wird. Die Lehrer, die diese Kurse anbieten, sind sehr nett und verständnisvoll, wenn man dann doch nicht gleich auf Anhieb alles richtig ausspricht. Aber trotzdem finde ich diese Sprache immer noch sehr verwirrend und schwer. Wer sich aber nicht unbedingt auf eine neue Sprache einlassen will, hat natürlich immer die Möglichkeit alles mit Englisch oder sogar auf Deutsch zu regeln, weil hier eigentlich so gut wie jeder diese Sprachen halbwegs gut beherrscht. An der Uni kommt man mit Englisch immer gut aus, weil da wirklich jeder sie spricht. Auf der Straße oder in Geschäften wird man eher auf Finnisch angesprochen, weil das eben die Landessprache ist. Aber trotzdem zeigen die Finnen da sehr viel Verständnis und wiederholen alles gern noch einmal auf Englisch.

Ausflüge/ Nachtleben:

Über die sogenannte ESN Fint kann man Reisen nach Lappland, Moskau oder/und St. Petersburg buchen. Diese Reisen sind zwar nicht gerade billig, aber günstiger bekommt man es individuell auch nicht organisiert. Und der Lappland-Trip lohnt sich auf jeden Fall! .

Wer aber nicht unbedingt über ESN Fint verreisen möchte, kann auch individuell Finnland bereisen. Die Züge sind sehr günstig, allein schon deshalb, weil man mit seiner Student Card einen Discount von 50% bekommt. Da ist sogar mal der teuerste Zug drin, der dann nur noch 14Euro kostet. So kann man zum Beispiel mal nach Helsinki, Turku, Oulu oder Vaasa oder auch in jede andere Richtung fahren.

Man kann sogar mit der Fähre mal nach Estland fahren, was auch nicht sehr weit von Tampere entfernt liegt. Einfach in den Zug nach Helsinki setzen und dann mit der Fähre übersetzen nach Estland. Viele Studenten fahren gern mal über das Wochenende dorthin, aber nicht um die Stadt und das Land zu sehen, sondern eher um sich mit billigem Alkohol einzudecken, da der in Finnland sehr teuer ist.

Auf der Internetseite von ESN Fint findet man mannigfaltige Informationen über die Reisen und auch andere Aktivitäten, die angeboten werden. So auch Infos zum Nachtleben in Tampere und welche Partys wo und wann beginnen! So gibt es zum Beispiel auch viele Exchange Partys, wo man viele Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern treffen und näher kennen lernen kann.